

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Local-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Großröhrsdorf, Hauswalde, Fankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 50 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Inserate, die 4 gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtliche Zeitungsabnehmer jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von H. Schurig, Bretinig.

Nr. 14.

Sonnabend, den 17. Februar 1912.

22. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Alle rückständigen

Schulgeldresten

Bretinig, 14. Febr. Bei der Präsidentenwahl im Reichstage wurden 374 Stimmzettel abgegeben. Davon waren 173 weiß, 193 lauteten auf den Abgeordneten Rämpf (Fortchr.). 8 waren zerplittert. Rämpf ist somit gewählt und erklärte, er fühle sich verpflichtet, die Wahl anzunehmen. — Es folgte die Wahl des 2. Vizepräsidenten, da Abgeordneter Praesche sein Amt niedergelegt hat, 371 Stimmzettel wurden abgegeben. Davon waren 185 weiß; 194 lauteten auf den Abgeordneten Dove (Fortchr.); 12 waren zerplittert. Dove ist somit gewählt und nahm die Wahl an.

Vertilgung und Sächliches.

Bretinig. Am Donnerstag fand im schön geschmückten Saale des Mittelguthofes in Großröhrsdorf ein öffentlicher Maskenball statt. Sehr reich war das Vergnügen besetzt, namentlich war Bretinig zahlreich vertreten. Eine schwierige Arbeit hatten die Herren Preisrichter aus Dresden zu verrichten, die von 10 Uhr ab ihres Amtes waliteten. Längere Zeit bedurfte es, ehe sie diejenigen unter den durchweg feinen Masken herausfanden, denen die Geldpreise ausgeschrieben werden konnten. Von den 12 Preisen fielen 4 allein nach Bretinig: Herr Robert Ziegenbalg, Fr. Martha Ziegenbalg, Fr. Eva Ziegenbalg und Fr. Helene Steinke.

Die Kgl. Amtshauptmannschaft Kamenz macht unterm 14. Februar folgendes bekannt: Der Gemeinderat in Bretinig hat beschlossene, gelegentlich der Neuaufnahme der dortigen Fink verschiedene Wegeregulierungen vorzunehmen und dabei auch die nachbezeichneten Wege einzuziehen: 1., Teil des Dorfweges, Flurstück 219 — zwischen den Flurstücken 217 und 255 gelegen — gegenwärtig bereits Garten, 2., Teil des Kommunikationsweges, Flurstück 1177 — zwischen den Flurstücken 511 und 512 gelegen — gegenwärtig bereits Feld und 3., Teil des Fußweges auf den Flurstücken 229a, 500 und 501. Widersprüche gegen diese Einziehung sind zu Vermeidung des Verlustes des Widerspruchrechts innerhalb 3 Wochen bei der Kgl. Amtshauptmannschaft anzumelden.

Der Nebel steigt. Aus den Gründen und Tälern fluteten vom feuchten Boden graue Nebelschleier empor, die die Erde bedeckten und das Licht der Sonne, das am Mittwoch so hell und frühlingmäßig herabstiegen, verdecken. Trübe war der Tag. Nebel im Februar haben im Volksmunde eine able Vorbedeutung, da nach allgemeiner Ueberlieferung sich 100 Tage nach dem Nebel Gewitter einstellen sollen. Danach hätte man am 25. und 26. Mai mit stärkeren elektrischen Entladungen zu rechnen, gerade am Pfingstfeste. Ein Trost aber ist bei allen diesen Prophezeiungen: Sie treffen selten zu und damit wollen auch wir uns zum lieblichen Maienfeste trösten, das noch 100 Tage entfernt ist.

Eine Kaufung der Käufer wird uns in folgenden Zeilen geschildert: Neuerdings versuchen in verschiedenen Gegenden Hausierer und Detailreisende den Hausfrauen das bekannte selbsttätige Waschmittel „Perflu“ loszulegen und zu besonders billigen Preisen zu verkaufen. Die Hausfrauen werden in ihrem eigenen Inter-

esse vor solchen Käufen gewarnt, da es sich hierbei in den meisten Fällen um ganz minderwertige Waschkulver handelt, bei welchen die Hausfrauen erst zu spät einsehen, daß sie betrogen worden sind. Die Fabrikanten Henkel u. Co., Düsseldorf, machen ausdrücklich darauf aufmerksam, daß sie „Perflu“ nur in den bekannten Originalpaketen — niemals lose — in den Handel bringen.

Die diesjährigen Statutenänderungen und Forderungen werden wie folgt abgehalten: 1. Kamenz am 12. April, 9 Uhr vorm., 2. Strebs d. Buzen am 11. April, 10 Uhr nachm., 3. Roritzburg am 3. April, 9 Uhr vorm. In sämtlichen 3 Orten erfolgt zugleich eine Prämierung der 3- und 4-jährigen selbstregierenden Statuten, während eine Prämierung der älteren Forderungen mit mindestens 3 Nachkommen nur in Roritzburg und eine Prämierung der unter Forderungenbedingungen erkauften Forderungen in Kamenz und Strebs stattfindet.

Wegen der Maul- und Klauenseuche war im Herbst 1911 die Einfuhr von Ferkeln von Preußen nach Sachsen verboten. Der 48 Jahre alte Viehhändler Julius Rudolf Pohl aus Wittichenau brachte im Oktober und November 1911 zweimal je 10 Ferkel aus Preußen zusammen mit solchen aus Sachsen auf den Markt nach Buzen und legte der Polizei gefälschte Ursprungszeugnisse vor. Er erhielt vom Schwurgericht in Buzen wegen gewaltsamer Fälschung öffentlicher Urkunden 3 Monate 2 Wochen Gefängnis.

In Seibau bei Buzen war am Montagmittag der 10-jährige Sohn des Blumenarbeiters Schalek auf dem Eise der Spree eingebrochen. Auf die Hilferufe des Knaben eilte die Mutter desselben herbei und versuchte dieses eine von ihren 7 Kindern vom Tode des Ertrinkens zu retten. Die Frau brach jedoch selbst auch ein, schrie laut um Hilfe und verschwand sodann in dem 3 Meter tiefen Wasser. Die Hilferufe der Frau hatte der in der Nähe wohnende Bäckermeister Alfred Golbs gehört. Dieser überbrang eine Mauer, um auf schnellstem Wege an die Unglückseligen zu gelangen. Auf dem Bauche rutschend gelangte Golbs auf dem morschen Eise an die Stelle, wo Mutter und Kind im Wasser mit dem Tode rangen, und sich dabei festzuklammern hielt. Nach großen Anstrengungen gelang es ihm, zuerst den Knaben und dann auch noch die schon bewußtlose Frau dem eisigen Element zu entreißen.

Dresden, 14. Febr. (Samstag). Die Zweite Kammer hielt heute, vormittag 1/2 11 Uhr beginnend, ihre 45. öffentliche Sitzung ab, der auf der Regierungsbühne Se. Kgl. Hoheit Kronprinz Georg bewohnte. Auf der Tagesordnung standen 5 Anträge, betreffend das Beamtenrecht. Zunächst begründete Abg. Kleinheupel (at.) den Antrag der national-liberalen Fraktion, die Kgl. Staatsregierung um Vorlegung eines Besetzungswurfs des Inhalts zu ersuchen, daß das sächsische Gesetz vom 13. August 1878, das Disziplinarverfahren gegen sächsische Beamte betreffend, auch Anwendung finden soll auf die heraufgehenden Bürgermeister in Städten mit der Städteordnung für mittlere und kleine Städte und auf die heraufgehenden Gemeindevorstände, ferner auf alle mit Pensionsberechtigung an-

sind umgehend und zwar längstens bis zum 24. Februar ds. Jrs. während der Geschäftsstunden im Gemeindevorstand abzuführen. Bretinig, den 12. Februar 1912.

Der Schulvorstand.
Bretinig.

gestellten Beamten und Unterbeamten in beiderlei Städten und in Landgemeinden, auch wenn sie nicht auf Lebenszeit angestellt sind. Abg. Dr. Schanz (konf.) gab die Begründung des Antrages eines Teiles der konservativen Fraktion, die Kgl. Staatsregierung zu ersuchen, durch Vorlegung eines Besetzungswurfs das gesamte Beamtenrecht einer grundsätzlichen Neuordnung zu unterziehen. Abg. Dr. Dietel-Kanaberg gab die Begründung des folgenden Antrages der Fraktion der fortschrittlichen Volkspartei: „Die Kammer wolle beschließen, die Kgl. Staatsregierung zu ersuchen, noch in gegenwärtiger Session den Ständen einen Besetzungswurf vorzulegen, in welchem an Stelle der jetzt geltenden gesetzlichen Bestimmungen über die Zivilstaatsdiener eine einheitliche, den veränderten Verhältnissen entsprechende Abregulierung des gesamten Beamtenrechts für Staat und Gemeinden herbeigeführt wird.“ Die Sitzung dauert fort.

Dresden. (Der dreitägige Karneval in Dresden abgelehnt.) Es war geplant worden, in diesem Jahre in Dresden nach Kölner Muster einen dreitägigen Karneval zu veranstalten, das heißt, es sollten am 18., 19. und 20. Februar karnevalistische Umzüge veranstaltet werden und an allen drei Tagen sollte auf den Straßen vollständige Maskenfreiheit herrschen. Die Polizei scheint aber die Dresdener Bevölkerung noch nicht für derartige thätige Veranstaltungen reif zu halten, denn der dreitägige Karnevalstrudel ist nicht genehmigt worden. Es findet lediglich am 20. d. M. ein großer Umzug statt, der allerdings in künstlerischer Beziehung alle Erwartungen übersteigen wird.

Freiberg, 14. Februar. Vom 22. bis 28. Februar wird ein tagesplanmäßiger Probe-Automobilbetrieb auf der Strecke Freiberg—Gaißchen stattfinden. Es soll die Durchführbarkeit eines ständigen Automobilverkehrs zwischen beiden Städten erproben. Insbesondere gilt es, die schwierigen Wegeverhältnisse im Winter zu erkunden. Unternehmerin die Automobilfabrik von E. Rade-Goswig (Sachsen), die die Forderungen mit einem 15-jährigen Omnibus eigene Konstruktion ausführt. Es werden jedenfalls von Gaißchen und Freiberg aus täglich je 2 Fahrten unternommen werden. Der Anschluß an den hier 9 Uhr 5 Min. vormittags nach Dresden abgehenden Eilzug soll von Gaißchen aus unbedingte Sicherheit werden.

Bei einer Untersuchung der Schulkinder in Annaberg ist festgestellt worden, daß über 90 Prozent der Annaberger Schulkinder kranke Zähne besitzen. Infolgedessen sind in den Haushalten der Stadt 1200 Mark zur Zahnpflege für Unbemittelte etabliert worden.

Ein aufführender Rintaro wird aus Oberlungwitz viel besprochen. Es handelt sich um den Strumpfwarenfabrikanten und Ortsrichter Hodermann, der sich trotz seiner Verluste durch den italienisch-österreichischen Krieg in Schenning erschossen hat. Rintaro ist auch noch das Konfaktoerzeichen seiner Firma eröffnet worden.

Reichenbach, 13. Febr. (Der jochsacke Mord.) In der Bluttat des Krombacher jochsacke Mord, der, wie wir mitteilen, seine Frau und 5 Kinder erschoss, wird noch

gemeldet, daß die Staatsanwaltschaft heute nachmittag den Tatbestand an der Nordseite aufnahm. Dillinger hat, wie festgestellt wurde, mit seiner Frau am Sonntag den Revolver und die Munition gekauft. Am Nachmittage zeigte ihm seine Frau, wie man die Waffe zu handhaben hätte. Man nimmt an, daß Dillinger die Kinder vor dem Mord erst betäubt hat. Der Mörder hat dann seinen Opiem Revolver direkt auf die Schläfe gesetzt. In der Nacht nach dem Mord hielt Dillinger in einer Wirtschaft mehrere Wäse frei. Die Gerichte, daß er sich in Nahrungsorgen befand, treffen nicht zu.

In der Obererzgebirger Nordseite hat sich herausgestellt, daß Dillinger die Tat wirklich im Einverständnis mit seiner Ehefrau vollbracht hat. Dillinger wurde nach Plauen in das Landesgerichtsgefängnis übergeführt.

Leipzig, 14. Febr. Nach vorausgegangenem Streite mit ihrem Verlobten, dem 26 Jahre alten Tischler Fr. Scheithauer, in dessen Verlaufe die Braut, eine Freierin, das Verlobnis löste, erschien Scheithauer gestern abend 11 Uhr vor der Wohnung des Mädchens in der Südstraße und gab vom Hofe aus durchs Küchenfenster mit einem Revolver 2 Schüsse auf das Mädchen ab. Dieses blieb jedoch unverletzt und stürzte aus der Küche. Darauf zertrümmerte der Angreifer die Fenster und stieg in das Zimmer ein, wo er einen Schuß auf sich selbst abgab, der ihn sofort tödete. Die Leiche wurde nach der Anatomie geschafft. Die Hochzeit des Paares sollte im April stattfinden.

Kirchennachrichten von Bretinig.

Sonntag Glomitz: 9 Uhr: Predigtgottesdienst, Text: Pred. Salomo 7, 3—5, Thema: „Es ist besser in ein Klagenhaus gehen denn in ein Trinkhaus.“

geboren: d. Gatschberger Gustav Hermann Boden, eine Tochter, d. Sechsführer Ernst Paul Kretschel ein Sohn, d. ans. Tagearbeiter, Karl Otto Kopp ein Sohn; d. Ratticher Gustav Paul Krause ein Sohn.

gestorben: Alexander Herbert, Sohn d. Zigarrenmachers Max Waldemar Georg Winderlich; Eisa Linda, Tochter d. Wirtschaftsbefizers Friedrich Max Rügge.

Ev.-luth. Jünglingsverein: Sonntag abends 8 Uhr: Versammlung im Pfarrsaale. Besprechung des nächsten Familienabends.

Kirchennachrichten von Großröhrsdorf.
Geburten: Fritz Albert, S. d. Arbeiters Eugen Fritz Bruno Dohm Nr. 279 c. — Gertraud Emma, T. d. Fabrikarbeiters Max Gustav Schömann Nr. 328.

Aufgebote: Postamtbeamter Otto Max Schlichte in Großröhrsdorf und Anna Bertha Schreier Nr. 337.

Eheschließungen: Eheschlichter Edwin Emil Schöne in Dresden mit Minna Flora Boden Nr. 236.

Storbefälle: Hausbesitzer Adolph Julius Schurig Nr. 15, 74 J. 6 M. 24 T. alt. — Ernst August Emling jun. Nr. 302, 41 J. 6 M. 14 T. alt. — Jalousienrentnerin Rosalie Gätzke Hans geb. Weipert Nr. 142, 79 J. 5 M. 26 T. alt.